©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Österr. Ges. Tropenmed. Parasitol. 4 (1982) 115—122

Aus dem Institut für Umwelthygiene der Universität Wien (Vorstand: o.Univ.Prof. DDr. Manfred Haider)

Tropeneinsatz und Persönlichkeit — Ergebnis einer Feldstudie in Nigeria

R. Cervinka (Wien)

1. Einleitung

Mit Hilfe einer ausdifferenzierten Auswahldiagnostik im Rahmen einer medizinischen Tropentauglichkeitsuntersuchung gelingt es heute, das gesundheitliche Risiko eines Aufenthaltes in tropischen Ländern zu verringern.

Daß der Proband oder die Probandin auch psychisch für eine derartige Aufgabe geeignet sein sollte, liegt auf der Hand, nur ist die Befundung ungleich schwieriger (SUCHANEK, 1980) und wird häufig auch nicht angegangen bzw. unterbewertet. Psychologische Diagnostik sollte der medizinischen zur Seite gestellt werden, um Störungen, welche im Bereich des Psychischen liegen, bzw. psychisch mitbedingten Störungen vorzubeugen.

In diesem Rahmen referierte SUCHANEK, 1979 über psychische Erkrankungen bei europäischen Tropenreisenden. Über psychosomatische Erkrankungen (Schulter-Arm-Syndrom (NEFF, 1980) gastroenterologische Probleme im Sinne eines Reizmagens (RÖLLINGHOF, 1980) im Rahmen von Tropenaufenthalten wurde anläßlich der 10. Tagung der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft 1979 in Heidelberg berichtet.

Ich möchte mich hier auf Befindlichkeitsbeeinträchtigungen beschränken und zeigen, daß solche durch geeignete Auswahl der Bewerber vermindert werden könnten, daß also psychologische Methoden zur Verfügung stehen, mit Hilfe derer psychisch geeignete Personen ausgewählt werden könnten und in der Folge Störungen des Wohlbefindens vermindert auftreten würden.

2. Methode

Im Oktober 1980 hatte ich Gelegenheit, zwei Camps österreichischer Firmen in Nigeria einen Besuch abzustatten. Eines der Camps ist in Warri gelegen, im Süden Nigerias, das andere in Bauchi, im Hochland von Jos. Dabei konnte ich einerseits die Wohnsituation der Österreicher kennenlernen, andererseits einen Eindruck von den Arbeitsbedingungen in der Fabrik bzw. auf der Baustelle gewinnen.

Im Hinblick auf die Fragestellung kam folgendes Methodeninventar zum Einsatz:

— Freie Gespräche mit den Probanden
— Persönlichkeitstest (16 PF)
— Fragebogen
  - demographische Daten
  - Befindlichkeitsskalierung (EMI)
  - Zufriedenheitsskalierung
  - Symptomhäufigkeit

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

Mit Hilfe des 16 PF (Persönlichkeitstest von CATTELL und Mitarbeiter, 1972) kann man eine Aussage über die Persönlichkeitsstruktur des Probandenguts treffen. Bei der Auswahl von Bewerbern geht man von der Annahme aus, daß spezielle Persönlichkeitseigenschaften förderlich bzw. hinderlich sind im Hinblick auf die Bewältigung einer bestimmten Aufgabe. Laut Expertenmeinung und Gesprächen mit Tropenrückkehrern sollte Wert darauf gelegt werden, daß die Probanden in Faktor C (Labilität vs. Stabilität) hohe Werte aufzuweisen hätten, d. h. sie sollen stabil, ruhig und realitätsnah sein. Im Faktor O (Selbstsicherheit vs. Selbstunsicherheit) sollten niedrige Werte aufscheinen, was bedeuten würde, daß die Personen selbstsicher, ruhig und voll Selbstvertrauen sind. Im Faktor Q_4 (Entspanntheit vs. Angespanntheit) wird Auskunft über die intrapsychische Spannung des Probanden gegeben.

Um die aktuelle situationsabhängige Befindlichkeit zu erfassen, wurden 14 Items (solche mit hoher Ladungsdichte in der Faktorenanalyse) aus dem Emotionalitätsinventar (EMI) von R. ULLRICH und RITA ULLRICH DE MUYNCK, 1975 entnommen. Die Items sind veränderungssensibel und wurden verschieden gepolt dargeboten.

3. Ergebnisse

3.1 Demographische Daten

Zur Auswertung gelangten die Angaben von 82 Personen. Die demographischen Daten sind in Tabelle 1 wiedergegeben.

TABELLE 1

DEMOGRAPHISCHE DATEN

	BAUCHI	WARRI
Anzahl der Personen	38	44
davon männlich	24	29
weiblich	14	15
Durchschnittsalter	31,7 J.	32,0 J.
Familienstand:		
ledig, geschieden	28,9 %	22,7 %
verheiratet	71,1 %	77,3 %
Kinder	55,2 %	52,3 %
Alleine im Einsatz	44,7 %	34,1 %

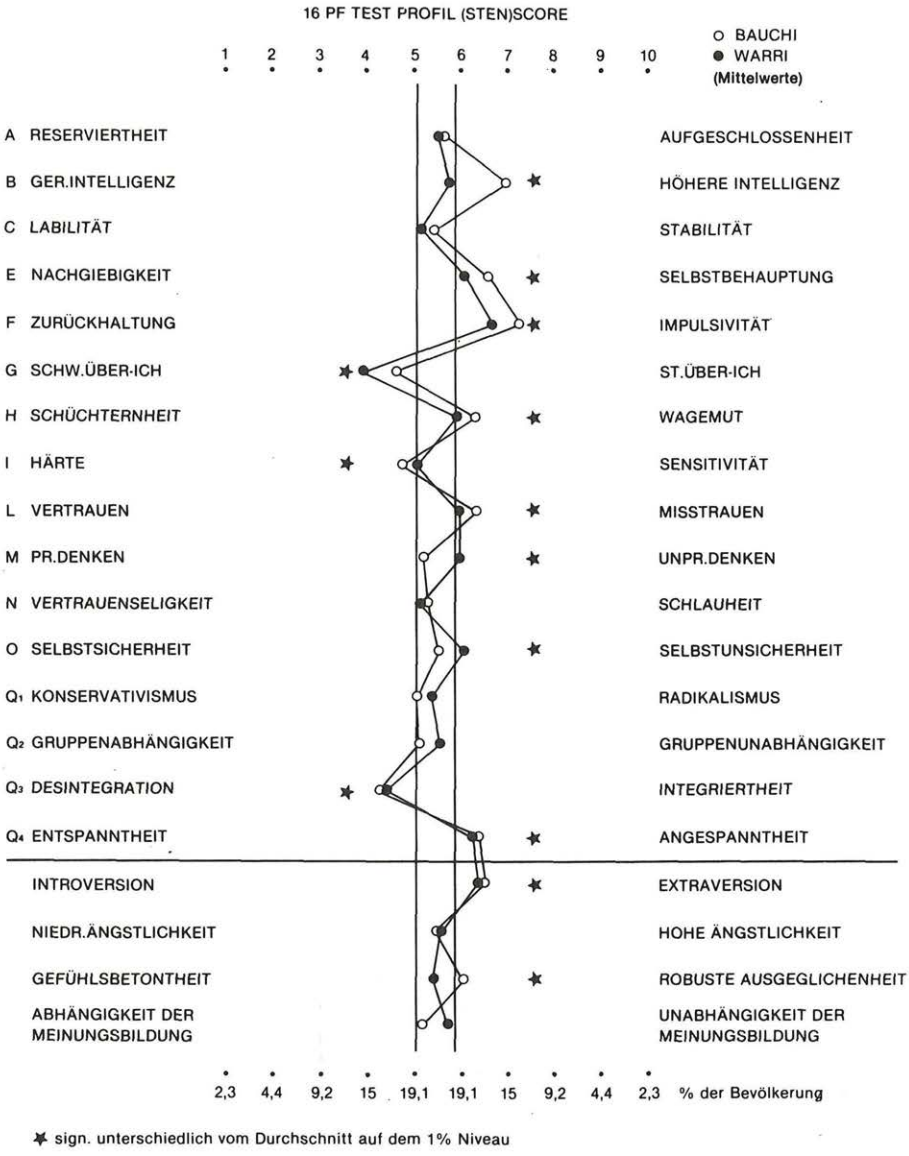
3.2 Persönlichkeitstestung

In Abb. 1 sind die in Nigeria erhobenen Persönlichkeitsprofile dargestellt

Wir sehen eine überdurchschnittliche Ausprägung des Faktors F, was bedeutet, daß die Leute zu Impulsivität, Fröhlichkeit und Enthusiasmus neigen, heiter, aktiv und redselig sind, aber auch aufbrausend und sorglos. Solche Personen werden häufig als Führer ausgewählt, können dabei aber sehr triebhaft sein.

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

ABBILDUNG 1



✱ sign. unterschiedlich vom Durchschnitt auf dem 1% Niveau

Als zweite Abweichunfg fällt eine unterdurchschnittliche Ausprägung bei Faktor G auf, welcher (unglücklicherweise) als "Schwaches Über-Ich" vs. "Starkes Über-Ich" bezeichnet wird. Hier weist eine schwache Ausprägung auf Unbeständigkeit bzgl. Vorsätzen, Lässigkeit und mangelnden Einsatz für Gruppeninteresse hin. Solche Personen sind liberal und gruppenunabhängig. Extrem können antisoziale Haltungen beobachtet werden. Eine gewisse Tatkräftigkeit und Schlagkraft ist mit niedrigerer Ausprägung in-

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

sofern verbunden, als solche Persönlichkeiten durch ihre mangelnde Bindung vor sozialem Streß geschützt erscheinen. Im Gegensatz dazu weisen "gute Bürger", Leute mit hohen ethischen und moralischen Ansprüchen wie mit stark ausgeprägtem "kategorischem Imperativ" hohe Werte in Faktor G auf.

Die dritte Abweichung ist bei Faktor Q_3 zu bemerken. Eine Abweichung in der vorliegenden Richtung weist auf Desintegration und Undiszipliniertheit hin.

Diese beschriebenen Abweichungen sind alle statistisch signifikant. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, daß es sich bei den dargestellten Kurven um Mittelwerte der Populationen handelt. Geschlechtsspezifische Unterschiede konnten nicht festgestellt werden.

Die Faktorenbeschreibungen des 16 PF sind mit Wertungen verbunden, welche der industrialisierten Welt entstammen und im Zusammenhang mit der Tauglichkeit für einen Tropeneinsatz zu diskutieren wären.

3.3 Befindlichkeitsstalierungen

Zur besseren Veranschaulichung sind die Befindlichkeitsitems in Abbildung 2 gleich gepolt dargestellt.

Man sieht deutlich eine verminderte Befindlichkeit in Warri. Diese Tatsache ist sofort einsichtig, wenn man weiß, daß zur Zeit der Erhebung Arbeitsunruhen unter den schwarzen Arbeitnehmern herrschten und die Weißen sich massiv in ihrer persönlichen Sicherheit beeinträchtigt fühlten.

3.4 Zufriedenheitsskalierung und Symptomhäufigkeit

Die Zufriedenheitsprofile und die Symptomhäufigkeit in den beiden Camps sind in Abbildung 3 dargestellt.

Deutlich sichtbar die große Unzufriedenheit in Warri mit dem Freizeitbereich. Als nächstes folgen die Unzufriedenheit mit den Umweltbedingungen und den afrikanischen Mitarbeitern (auch in Bauchi). Zu der Symptomhäufigkeit ist zu sagen, daß relativ wenige Beschwerden von den Befragten angegeben wurden, nur der Bereich der Nervosität sticht etwas heraus.

3.5. Korrelationsanalyse

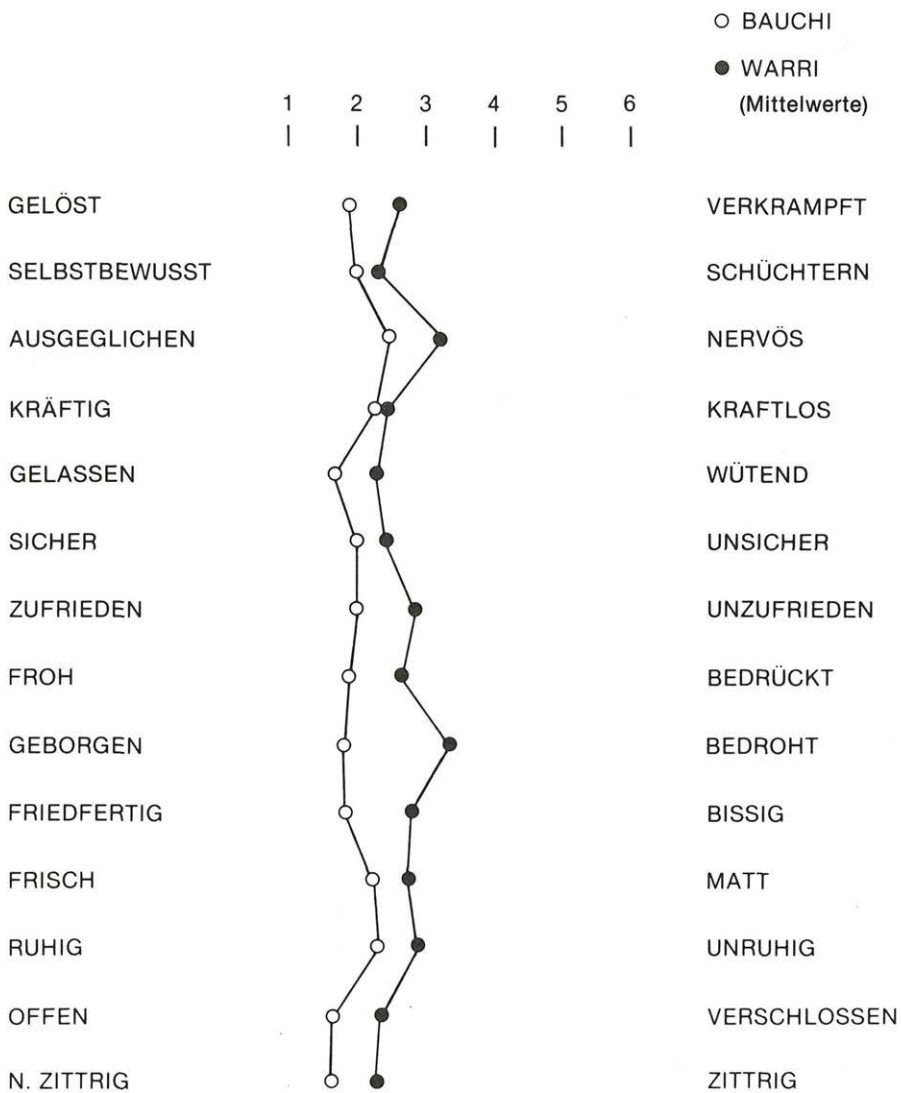
Mit Hilfe einer Korrelationsanalyse wurde versucht, einen Zusammenhang zwischen den (stabilen) Persönlichkeitsdaten auf der einen Seite und den Zufriedenheitsdaten sowie den Symptomhäufigkeiten auf der anderen Seite aufzudecken.

Greift man die Faktoren C, O und Q_4 des 16 PF, welchen ich zuerst als Auswahlkriterium genannt habe, heraus, kann man zwar keine sehr hohen, zum Teil aber signifikante Korrelationen in der erwarteten Richtung feststellen. Das heißt, in Nigeria tendieren Personen, welche hohe Werte in C und niedrige Werte in O und Q_4 im 16 PF aufweisen zu **statistisch signifikant** geringerer Symptom- bzw. Beschwerdehäufigkeit als die anderen.

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

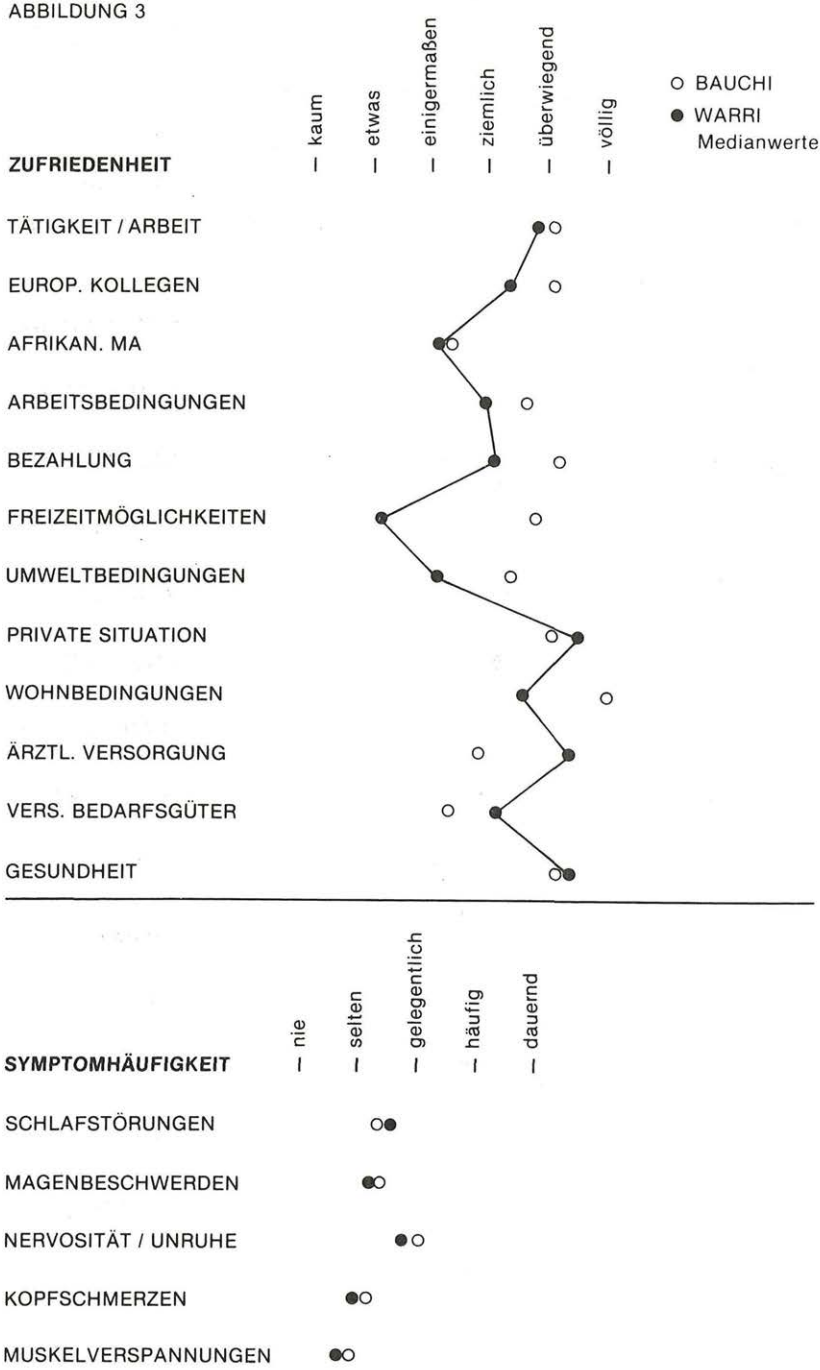
ABBILDUNG 2

SUBJEKTIVE BEFINDLICHKEIT



©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

ABBILDUNG 3



©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

TABELLE 2

KORRELATIONSANALYSE

Faktor:	C	O	Q_4
Gesamtzufriedenheit	—.072	—.223	—.004
Summe Beschwerden	—.309★	—.471★	—.311★

★ signifikant auf dem 5 % Niveau
★ signifikant auf dem 1 % Niveau

Faktoren im 16 PF (CATTELL)
Faktor C: Labilität vs. Stabilität
O: Selbstsicherheit vs. Selbstunsicherheit
Q_4:Entspanntheit vs. Angespanntheit

4. Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurde versucht, den Zusammenhang zwischen Auswahldiagnostik und Wohlbefinden vor Ort **statistisch** zu erfassen. Der Nachweis des korrelativen Zusammenhanges zwischen stabilen Persönlichkeitseigenschaften und der Beschwerdehäufigkeit kann als Beweis der Brauchbarkeit der verwendeten psychologischen Auswahlkriterien betrachtet werden.

Hinzufügen möchte ich noch, daß bei psychologischen Tropentauglichkeitsuntersuchungen, wie ich sie hier in Wien durchführe, ein wesentlich breiteres Methodeninventar als das hier vorgestellte zum Einsatz kommt.

©Österr. Ges. f. Tropenmedizin u. Parasitologie, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

1.) CATTELL, R.B., WEBER, H.W.: Sixteen Personality Factors Questionnaire. Institute for Personality and Ability Testing, Ill. USA, 1972.

2.) NEFF, G.: Stütz- und Bewegungsapparat. In H.J. Diesfeld (Hrsg.). Importierte Krankheiten und ärztliche Untersuchungen vor und nach Tropenaufenthalt. Peter Lang, 1979.

3.) RÖLLINGHOFF, W.: Gastroenterologische Erkrankungen. In H.J. Diesfeld (Hrsg.). Importierte Krankheiten und ärztliche Untersuchungen vor und nach Tropenaufenthalt. Peter Lang, 1979.

4.) SUCHANEK-FRÖHLICH, H.: Beiträge der Psychiatrie zur Frage der Tropendiensttauglichkeit. Fortschr.Neurol. Psychiatr., 48 (1980).

5.) SUCHANEK-FRÖHLICH, H.: Psychische Erkrankungen bei europ. Tropenreisenden. Vortrag XI. Tag. Österr. Ges. F. Tropenmed., Wien 1979.

6.) ULLRICH, R. und ULLRICH de MUYNCK, R.: Das Emotionalitätsinventar (EMI) — Struktur und faktorenanalytische Untersuchungen streßinduzierter Antworten. Diagnostica 2, 1975.

ANSCHRIFT DES AUTORS:

Dr. Renate Cervinka
Institut für Umwelthygiene
der Universität Wien
Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Cervinka Renate

Artikel/Article: Tropeneinsatz und Persönlichkeit - Ergebnis einer Feldstudie in Nigeria 115-122